

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Erscheint an jedem Werk-
tag. Bestellungen nehmen
sämtliche Postanstalten
und Postboten entgegen.

Anzeigen finden weiteste
Verbreitung und sind daher
von bestem Erfolg.

Preis vierteljährlich hier
mit Trägerlohn M. 3.—
in Bezugs- und 10-Kilo-
meter-Bezirke M. 3.00,
in übrigen Württemberg
M. 3.70.

Monats-Abonnements
nach Verhältnis.

Gründet 1826

Freitag den 20. November 1919

Anzeigen-Gebühr für die
einzelnen Zeile aus ge-
wöhnlicher Schrift ober-
dem Raum bei einmaliger
Einrückung 20 Pf.
bei mehrmaliger, Rabat
nach Tarif. Bei gerichter
Beitragung u. Konkurven
ist der Rabatt hinfällig.

Verbreitete Zeitung
im Oberamtsbezirk
Telegraphen-Adresse
Gesellschafter Nagold
Postfachkonto
Stuttgart 5113

Nr. 272

Samstag den 22. November 1919

93. Jahrgang

Der Totensonntag als Lebensweder.

So wollen wir ihn feiern, so oft er wiederkehrt. Er soll werden und beleben, was sonst so leicht in uns und unter uns erlahmen und erstarben würde. — zuerst das dankbare Gedächtnis unserer Toten. Im ersten Schmerz über einen Todesfall denken wir, daß wir den uns Entschlafenen nie, nie vergessen können und werden. Aber will das Bild, das im Anfang stündlich vor unserer Seele stand, im vorwärtsdringenden Leben nicht doch oft erbleichen und uns entweichen? Aber nein! wir dürfen sie nicht vergessen, unsere teuren Dahingegangenen, noch vielmehr um unserer selbst als um ihrer willen. Darum willkommen der Tag, der die dankbare Erinnerung an sie aufs neue weckt! Er mahnt hier an die Dankeschuld gegen ehrwürdige Eltern, die unermüdet geliebt und geliebt, dort an edle Freunde, mit deren Treue Gott uns gesegnet! Er weckt in uns allen den Dank gegen die unzähligen gefallenen Brüder — auch manche Schwesler gehört dazu — die im furchtbaren Krieg für das Vaterland und für uns ihr kostbares Leben gelassen haben! Daß sie mit ihrem Sterben leider nicht erreicht, was ihre Seele erhofft und ersehnt, macht ihren Todesgang fürwahr nicht geringeren Dankes wert. Vögt uns ihnen dankbar sein und bleiben! Dankbarkeit ist die Art und der Beweis edler Seelen.

Aus dem dankbaren Gedächtnis unserer Toten soll aber weiter Opfermut entspringen: es müssen Taten daraus geboren werden gleich denen, die uns zu so heiligem Dank verpflichten. Ein und der in unseren Gemeinden sinnt man jetzt auf würdige Denkmäler für die Gefallenen. Aber kein noch so statliches Denkmal würde den Opfern, die es ehren soll, genügen, wenn nicht ein kräftiger Opfermut in uns selbst lebendig würde. Wir sind unserer Toten nur wert, wenn wir ebenso wie sie bereit sind, uns dem Vaterland zu weihen und unseren Vätern zu opfern. Gleich unseren Toten wollen darum auch wir unsere Last tragen, ohne zu klagen, wollen, statt zu freieren und zu kauen, treu zusammenhalten und uns umeinander schließen und fügen. Wie wollten selbstständige Genieser und habgierige Mammonseelen, welche die Not der Zeit nur immer dargerzögert für ihren Gewinn ausbeuten, vor unseren Toten bestehen. Das sei heute ganz besonders die Frage.

Jum Opfermut muß ferner der Lebenserkennnis kommen. Der alle unsere Toten abgetrennt, wird früher oder später als Gottes Bote seine Knochenhand auch auf unsere Schultern legen. Dann wird die Frage sein: Was hast du aus deinem Leben gemacht? Wir leben auf Verantwortung. Kein Stillsitzen unserer kostbaren Lebenszeit darf verträumt, vergeudet, verderbt werden. Recht gelebt aber haben wir unser Leben nur, wenn es im Gedankens an die Ewigkeit gelebt ist. Aber dann gewinnt es auch einen unzerstörbaren Wert, und wenn es äußerlich noch so armfelig wäre. So wird rechter Lebenserkennnis von selbst zum Himmelstinn. Da kehren sich die Pflichten um, da bleibt auch mitten in Dürst und Mühlsal das Herz frohgemut und stark.

„Laßt hinter euch Zeit, Leid und Streit!
Trinkt Morgenlang der Ewigkeit!“

Komm denn, du Tag des Ernstes, der Trauer, der Todessehnsucht! Klopfe mit heiliger Gewalt an unser aller Herz! Wecke in uns das dankbare Gedächtnis, den Opfermut, den Lebenserkennnis, den Himmelstinn und werde uns und unserem Volk zum Lebensweder!

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 20. Nov. Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 3.20 Uhr.

Auf dem Blaise des verstorbenen Abg. Gröber liegt ein Vorbescheid.

Präsident Fehrenbach (die Minister und Abgeordnete) verlesen sich von ihren Plätzen: Die Nationalversammlung hat zwei schwere Verluste zu beklagen. Der Abg. Haase hat sich durch seine Stellung in seiner Partei, durch seine Arbeitskraft und seine Kollegialität sowie durch seine Unerschrockenheit bei der Vertretung der Ideale ein dauerndes Andenken gesichert. Infolge eines Schlaganfalls ist gestern unser Kollege Gröber verstorben. Er gehörte ein volles Menschenalter dem Reichstage an, seit dem Jahre 1897 und hiernach der Nationalversammlung. Er war zugleich seit dem Jahre 1889 Mitglied der württembergischen zweiten Kammer. In den letzten Jahren bekleidete er das Amt eines ersten Vorsitzenden der Zentrumsfraktion. Er war unstreitig einer der arbeitsfreudigsten Mitglieder des Parlaments, aus dessen Feder ausgezeichnete Berichte über alle wichtigsten Gesetzgebungswerke entstanden. Er galt als der beste Kenner der parlamentarischen Geschäftsordnung und war ein wirkungsvoller Redner für die Rechte und die Wohlfahrt des Volkes wie auch für die Rechte der Volksvertreter. Ein selbstloser Charakter, hatten seine Worte volle Wirksamkeit auch weit über den Kreis seiner eigenen Fraktion hinaus. Er starb bei seinem ersten Ausgange nach einem schweren Unfall im Reichstagsbüro in den Armen des Bureau- direktors, als er sich nach unseren demnächstigen Aufgaben schon erkundigte.

Sie haben sich zum ehrenden Angeben der beiden heimgegangenen Kollegen von Ihren Plätzen erhoben. Ich stelle dies fest und danke Ihnen.

Nach den Berichten des Ausschusses für die Petitionen betreffend die Bewilligung des Armenrechtes werden diese nach kurzer Aussprache erledigt. Der mündliche Bericht des Ausschusses für den Reichshaushalt über Petitionen zum Reichshaushaltsplan für 1919 wird ebenfalls erledigt. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Anfragen, Wahlprüfungen usw.

Württ. Landtag.

Stuttgart, 20. Nov. In der heutigen Sitzung wurde zunächst die grobe gestrige Verlesung gegen einen Antrag Bagille zur Geschäftsordnung nachgeholt. Späterhin gab auch der Abg. Red von der DDP, der gestern als Berichterstatter einen rohen Ausdruck gegen Bagille gebrauchte, die Erklärung ab, die Absicht einer Beleidigung habe ihm ferngelegen und er bedauere die Wirkung seiner Äußerung. Sodann wurde das Lochwirtschaftsgesetz in 3. Beratung erledigt und mit 90 gegen 18 Stimmen der Bürgerpartei und der USV angenommen. An der ziemlich lebhaften Debatte beteiligten sich Ströbel (SP), Graf J., Red DDP, Volz J. Das Gesetz tritt am 1. Dezember in Kraft. Sodann wurden verschiedene Anfragen erledigt. Zunächst die der DDP wegen zu langwieriger Aburteilung der Bücher- und Schieberstrafsachen, wobei Justizminister Volz entgegenkommende Erklärungen abgab und Müller J. namens seiner Partei vorbehielt, im Dezember bei der Beratung des 6. Nachtragsetats darauf zurückzukommen. In der Anfrage des Bauernbunds wegen der Weislinger Obst- und Kartoffelsteuer durch den Arbeiterrat teilte der Ernährungsminister Graf mit, die Sperrte sei ungesperrt und nach wenigen Tagen aufgehoben worden. Gegen den Vorbehalt des Arbeiterrats sei wegen Nötigung und Amtsmißbrauchs bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet. Kurz erledigt wurde auch die Anfrage der DDP über die Brennstoffversorgung, wobei Arbeitsminister Leipart feststellte, daß bei dem bekannten Stuttgarter Streik Professor Beffemayer sachlich im Recht war. Die Anfrage der USV wegen Einberufung der Redarümer Einwohnerwehr am 9. November wird der Minister des Innern Heymann später beantworten. Das Plenum tritt im Dezember wieder zu längerer Tagung zusammen.

Der Arbeitsplan des Landtags.

Stuttgart, 20. Nov. Der Landtag hat heute seine Beratungen unterbrochen, um dem Finanzausschuß Gelegenheit zu geben, den 6. Nachtragsetat zu beraten, der die abzuschaffenden Beamtenstellen vorzieht. In einer weiteren Plenartagung, die etwa am 11. Dezember beginnen soll, wird dieser Nachtrag und etwaiger weiterer Arbeitsstoff noch vor Weihnachten erledigt werden. Darauf wird eine Pause bis etwa Mitte Januar eintreten, bis der Entwurf eines neuen Landtagsgesetzes eingelaufen sein wird.

Tagess-Neuigkeiten.

Deutschlands Aushungerung.

In der Gesellschaft schwedischer Ärzte hielt Dienstagabend Johannson einen Vortrag über die Wirkungen der Hungerblockade in Deutschland, in dem er besonders Mangel und Mangelkrankheiten berührte. Er betonte, daß nur geringe Ausfuhren für die Verbesserung der Ernährungsverhältnisse vorhanden seien, da die Hungerblockade allerdings rein formal behoben sei, die niedrige Saluta Deutschland aber am Lebensmittelaufbau im Auslande hindere und die einseitige Produktion dieses Landes nicht einmal vor dem Kräfte der Bedürfnisse der Bevölkerung entsprochen habe.

Die Heimkehr der amerikanischen Friedensdelegation.

Nach einer Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Lugano meldet „Corriere della Sera“ aus Paris, daß die amerikanische Delegation ihre Einschiffung nach Amerika auf den 5. Dezember festgesetzt hat.

Lord Georges Angst vor den baltischen Truppen.

Amsterdam, 20. Nov. Den englischen Blättern zufolge sagte Lord George in seiner Rede über Rußland im Unterhaus am 17. November u. a., die Anwesenheit von Deutschen in den baltischen Provinzen sei eine große Gefahr. Er erinnerte an die preussische Erhebung gegen Napoleon, die ebenfalls im Osten vorbereitet worden sei, und erklärte, die Deutschen müßten aus den baltischen Provinzen entfernt werden, sonst sei Europa nicht mehr sicher. (Mha!)

Amerika und die Ratifizierung.

Zu der einstweilen unbefähigten Meldung, daß Wilson den Friedensvertrag zurückgebe, sagt die „Vossische Zeitung“: Sollte die Meldung auf Wahrheit beruhen, so wäre Wilsons Entschluß aus der unhaltbaren parlamentarischen, besser gesagt parteipolitischen Lage zu verstehen, die sich in den letzten Tagen im Senat herausgebildet und zu einer völligen Entfaltung führte.

Im „Berliner Tagblatt“ heißt es: Wenn keine Ratifizierung durch Amerika stattfindet, dann wird letzteres vermutlich diejenigen Fragen, welche die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland betreffen, in direkten Verhandlungen regeln. Ob es ein Vorteil für Deutschland wäre, wenn Amerika in den Kommissionen usw. nicht mehr vertreten sein würde, ist nicht unbedingt sicher.

In den neuen Forderungen der Landwirtschaft.

Die der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft aufgestellt hat, sagt das „Berliner Tageblatt“: Diese Sorgen wird man nicht mit einer Handbewegung auf die erdrückende Einfuhr aus dem Auslande abtun können. Die Städte und die Regierung sind bereit, mit den Landwirten zur Behebung der drohenden Notlage Hand in Hand zu gehen. Sie dürfen auch auf landwirtschaftlicher Seite den Willen erwarten, Wege zu gehen, welche die städtische Versorgung nicht in den Sumpf führen.

Der „Vossischen Zeitung“ zufolge ist die Kundgebung des Reichsausschusses dem Reichswirtschaftsministerium in einem Augenblick zugegangen, in dem man dort die behandelnden Fragen einer Lösung näher gebracht hat. Schon in Kürze dürfte eine entscheidende Sitzung stattfinden, in der eine Änderung der bisherigen Zuckerwirtschaft festgelegt wird. Befahren für die Brotversorgung bestehen nach der am maßgebender Stelle herrschenden Auffassung im Augenblick nicht. Die Reichsgetreidestelle ist bereits jetzt so weit eingedeckt, daß die Brotversorgung bis Mitte Februar sicher ist. Sachverständige nehmen an, daß auch eine weitere Sicherung bestimmt zu erwarten sei, umso mehr, als die Ernte weit besser ausfiel, als im vorigen Jahr.

Der „Vorwärts“ sieht in der Kundgebung des Reichsausschusses eine agrarische Kampfanlage. Solange Mangelwirtschaft bestehe, könne eine Freigabe der Lebensmittelwirtschaft nur auf Kosten derjenigen Verbraucher erfolgen, die nicht das Glück hätten, selbst Landwirtschaft zu betreiben.

Jam Tode Gröbers.

Berlin, 20. Nov. Kurz vor seinem Tode äußerte der Abg. Gröber in einem Gespräch zu dem Geh. R. A. Jungheim: Zweimal hat der Tod bei mir angeklopft; ich bin gerettet. Ich habe das meine getan. An den Jungen ist es weiter zu arbeiten. Ich kann nicht mehr. Dann erkundigte sich Erzellenz Gröber nach dem Stande der Arbeiten des Ausschusses für die Reichsabgabendeckung. Als ihm gesagt wurde, daß eine Verzögerung in der Durchsetzung des Berichtes eintreten würde, bemerkte er lächelnd lächelnd mit seiner prächtigen Ironie: Wir haben ja so viel Zeit. Nach diesen Worten erhob sich Erzellenz Gröber. In diesem Augenblick erliefte ihn plötzlich ein Schwindel. Er sank zu Boden und verschied. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Berlin, 20. Nov. B. J. zufolge wird die Leichenfeier für den plötzlich verstorbenen Vorsitzenden der Zentrumsfraktion der Nationalversammlung Gröber, Sonntag 12 Uhr mittags in der Wandelhalle des Reichstagsgebäudes abgehalten werden. Der Entschlafene wird nach seiner irdischen Heimat Weingarten überführt u. dort beigesetzt werden. Gröber wurde in dem Augenblicke vom Tode ereilt, als er wegen seines Alters und seines schlechten Gesundheitszustandes den Vorsitz der Fraktion niederlegen wollte. Er hatte die Absicht, heute zum letztenmal eine Sitzung der Fraktion zu leiten und dann die Geschäftsführung einem anderen Mitglied der Fraktion zu übergeben. Kaum hatte er gestern mittag seiner Absicht im Gespräch mit dem Direktor beim Reichstag Geh. R. Jungheim Ausdruck gegeben, als er zusammenbrach und nach wenigen Augenblicken verschied.

München, 20. Nov. Wie der Bayerische Kurier hört, wird an Stelle Gröbers Abg. Trimborn die Führung der Zentrumsfraktion übernehmen.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 20. Nov. Die dänischen Gewerkschaften haben sich bereit erklärt, die Rinderaufnahme auch über den Winter fortzusetzen, insbesondere Kinder über Weihnachten auf acht Wochen aufzunehmen.

Rochitz (Schlesien), 20. Nov. Als heute früh ein Personenzug aus Groß-Bothen in die hiesige Station einfuhr, fiel ein Wagen eines auf dem Nebengleis rangierenden Güterzugs infolge Ueberfahrens des Bremsblocks um und stürzte auf den Personenzug. Ein Personenzug wurde vollständig zertrümmert. Von den Insassen des Wagens wurden laut „Rochitzer Tageblatt“ 3 Personen getötet, 5 schwer u. eine größere Anzahl leicht verletzt.

London, 20. Nov. Der Timeskorrespondent in Newyork berichtet über die bevorstehende Eröffnung eines regelmäßigen Dienstes zwischen Amerika und Hamburg. Die erste Abfahrt erfolgt am 15. Dezember.

Amsterdam, 21. Nov. Der englischen Labour Gazette zufolge ständen die Lebensmittelpreise in England am 1. November durchschnittlich 131% höher, als im Juli 1914.

Amsterdam, 21. Nov. In Erwiderung auf eine Anfrage erklärte Harmsworth im englischen Unterhaus, daß britische Truppen nach Memel entsandt werden, jedoch nur als ein Teil der Alliierten Besatzungstruppen Verwendung finden, die laut Friedensvertrag mit Deutschland Memel besetzen.

Amsterdam, 20. Nov. Im Parlament teilte Sir Ausland Geddes mit, daß sich in England deutscher Besitz im Werte von 99 766 018 Pfund Sterling in Verwahrung der Regierung befindet. Der Wert des in Deutschland befindlichen Eigentums von Personen im Vereinigten Königreiche beträgt 42 692 622 Pfund Sterling. Die Schulden von Per-

sonen im Vereinigten Königreich an Personen in Deutschland belaufen sich auf 11 884 803 Pfund Sterling, von Personen in Deutschland an Personen im Vereinigten Königreich auf 54 906 238 Pfund Sterling.

Mailand, 20. Nov. Die letzten Nachrichten des Corriere della Sera, bezeichnen als gewählt: 355 Liberale, Demokraten und Kombattanten, 96 Katholiken, 157 Sozialisten, 14 Reformsozialisten und 7 Republikaner. Der Secolo dagegen veröffentlicht folgende Zahlen: Sozialisten 160, Demokraten 180, Liberale 137, Katholiken 98, Reformsozialisten 16, Republikaner 9 und 8 Molitaner.

Paris, 21. Nov. (Havas.) Die japanische Delegation in der Friedenskonferenz teilt mit: Verschiedene Blätter veröffentlichten eine Meldung, die besagt, daß zwischen der Sowjetregierung und Japan auf neutralem Gebiet Verhandlungen angeknüpft worden seien. Diese Nachricht entbehrt jeder Grundlage.

Washington, 20. Nov. Das Staatsdepartement teilt mit, daß die endgültige Freigabe des „Imperator“ u. anderer großer Dampfer, die nach dem Waffenstillstand an die Vereinigten Staaten übergegangen sind, nur der Genehmigung des Präsidenten bedarf.

Vermischtes.

Auswanderung nach Uruguay. In einem dem Evangelischen Hauptverein für deutsche Ansiedler und Auswanderer zugegangenen Briefe aus Montevideo heißt es: Was hier gebraucht wird ist einzig und allein Dienstpersonal, männliches und besonders weibliches. Daneben können Gärtner, Metzger, Viehzüchter hin und wieder auf den großen Gütern Beschäftigung finden, doch müssen die Leute nicht schwerfällig sein, da sie nicht in geschlossenen Kolonien wohnen, sondern mitten unter den Pflichten verstreut. Leute, die hierher wollen, helfen wir nach Möglichkeit und holen sie auch von Vord ab. Im Uebrigen habe ich bei meinen Auswandererbesuchen auf den Dampfern gemerkt, daß die Leute insgesamt zu rofige Hoffnungen haben. Oder sollte es drüben wirklich so schlecht sein, daß sie unter dem Druck der Verhältnisse solche überspannte Hoffnungen entwickeln außerhalb Deutschlands ein gelobte Land zu finden?

Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, den 22. November 1919.

Der neue Dehan. Herr Stadtpfarrer Otto, J. Geislicher an der Johannisstraße in Stuttgart, ist zum Dehan in Ragold ernannt worden. Stadtpfarrer Otto ist für Stuttgart Mitglied der Landeskirchenversammlung.

Vom Rathaus. Am Mittwoch und Freitag nachmittags beschloß sich der Gemeinderat mit der Beratung des Hauptvoranschlag der Stadtkasse für das Rechnungsjahr 1. April 1919 bis 31. März 1920. Herr Stadtschultheiß R. A. Schütte dem Rat im Allgemeinen vorans, daß sich derselbe bei den großen außerordentlichen Ausgaben des letzten Jahres unter Heranziehung größerer Restmittel mit 7,6% Umlage wie früher bilanzieren lassen wird, daß aber unter den gegebenen Umständen die Frage aufstehe, ob nicht auf 8% hinaufzugehen sei. Der Voranschlag ist so aufgestellt, daß ev. noch Abstriche gemacht werden können, wenn der Umlagenfuß von 7,6% beibehalten werden soll. In einer kurzen Aussprache darüber zeigte sich, daß im G. R. zunächst keine große Neigung zu einer Erhöhung besteht. Sodann wurde in die Beratung des Voranschlags eingetreten. Der Hauptabschnitt I Gemeindevordringen sieht vor, Einnahmen 290 604 M., Ausgaben 90 180 M. Als 3. Rate für die Kleinkinderschule waren 2000 M. vorgelesen. Der G. R. beschloß, diese Summe für nächstes Jahr zurückzustellen und dafür aus der Speidel'schen Stiftung 5000 M. dem Kleinkinderschulfonds zuzuführen, vorausgesetzt, daß sich der Stiftungsgeber damit einverstanden erklärt. Die Schulden der Stadt belaufen sich nach einer außerordentl. Tilgung gegenwärtig auf 81 800 M., dazu kommen 48 000 M. Wasserleitungsschulden, sodast der Gesamtschuldenstand 129 800 M. beträgt. Der Hauptabschnitt II Steuern und Abgaben führt auf: Einnahmen 10 710 M., darunter ist bemerkenswert ein neu eingeführter Betrag von 3000 M. für Grundbesitzsteuer. Den Gemeinden ist ja bekanntlich die Möglichkeit gegeben, bis zu 1,6% Zuschlag zur staatlichen Grundbesitzsteuer zu erheben. Der Gemeinderat beschloß nach kurzer Aussprache mit 10:3 Stimmen, einen Zuschlag von 1% zu erheben. Die Ausgaben unter diesem Kapitel betragen 109 300 M. Da sie im Vorjahr nur 64 000 M. betragen, ist eine wesentliche Steigerung zu verzeichnen. Beispielsweise beträgt die Amtsstörperschaftsammlung in diesem Jahre 65 000 M. gegen 47 000 M. im Vorjahr, die städt. Steuern aus Feld und Wald 40 000 M. gegen 14 000 M. im Vorjahr. Im III. Hauptabschnitt Gemeindevverwaltung betragen die Einnahmen 21 543 M., die Ausgaben 303 377 M.

(Schluß folgt.)

Volkschule Ragold. Wegen Urlaubes von Herrn Dr. Stähle fallen die Kurse 19a und 19b am 24. und 25. Nov. und am 1. und 2. Dez. aus. Da für den Kurs 19b wegen des Theaters auch die Stunde vom letzten Dienstag ausfällt, wird diese Samstag, den 6. Dez. abends 7 1/2-8 1/2 herangezogen. Am Montag 8. Dez. die Stunden wieder regelmäßig, Montag und Dienstag je 8 1/2-9 1/2. Die ausfallenden Stunden will H. Dr. Stähle nach Vereinbarung mit den Hörern später nachholen.

Schwab. Volksbühne. Nun hat sich die Schwab. Volksbühne gestern abend mit einer prächtigen Aufführung von Augustiniers „Wissensjourn“ von uns verabschiedet und wir danken ihr und allen ihren wirkenden Kräften ganz herzlich dafür, daß sie uns so schöne vollwertige Genüsse bot und uns damit eine kleine Ablenkung von den schweren Gedanken, die uns die Zeit verschafft, war. Der würdige Volksbühnenvorsetz hat mit der Schaffung der Schwab. Volksbühne einen guten Wurf getan. Wir anerkennen gerne und freudig, daß diese Einrichtung ein wertvoller Faktor für die volksbildnerische und erzieherische Arbeit ist, um so mehr, als das, was die Volksbühne bietet, nach der rein künstlerischen Seite hin tief geschätzt ist. In den 3 Tagen des hiesigen Waispizes haben viele Dauderte sich an den Leistungen der Volksbühne erfreut. Der Verkauf, der an allen drei Abenden ordentlich das vollbesetzte Haus erfüllte hat, dürfte der Künstler sehr gezeigt haben, daß ihre Mühe die verdiente herzliche Anerkennung fand. Auch der letzte Abend hat sich in dieser Weise geäußert. Die Aufführung des „Wissensjourn“ fand

wie die beiden vorhergehenden im Zeichen der Einheitslichkeit und eines warm pulsierenden Spieles. Dafür sorgte die Spielleitung Josef Gilzinger, die auch die Bühnenbilder recht nett gestaltete. Von den Einzeldarstellern heben wir besonders hervor den typisch gezeichneten Duxterer von Josef Gilzinger, den Grillhofer von Restor Kampert, die Portierelies von Martha Kinacher, den trefflichen Volmer von Ernst Siegfried von der Genden, und seine robuste Ehegatte von Rosa Marr. Die beiden letzteren erhielten Blumensträußen. Alle übrigen finden wir wieder mit verdienter humanitärer Anerkennung ab. Wir rufen der Schwab. Volksbühne ein herzliches: Auf Wiedersehen! nach und wünschen ihr, daß sie auch anderswo durch starken Zulauf wie in Ragold die verdiente Würdigung finde.

Wegen Platzmangels müssen heute verschiedene Artikel und Nachrichten, darunter auch die Wochenchau, für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Postschekunden seien auf den loeben erschienenen u. am 31. Oktober abgeschlossenen 2. Nachtrag zum Verzeichnis der Postschekunden aufmerksam gemacht.

Eine Milchpreiserhöhung in Sicht? Vom württ. Landesbauernrat wird mitgeteilt, daß am 18. Nov. auf der Landesversorgungsstelle in Stuttgart eine Besprechung mit dem württ. Landesbauernrat stattfand. Die Milchpreiserhöhung ist in nächster Zeit eine solche auf der Landesversorgungsstelle mit den Konsumenten stattfinden wird.

Judenernährung. Die Landesgetreidestelle hat durch Anordnung vom 9. Juli den Zeitraum für die Vorkartenausgabe mit dem vom 16. des einen Monats bis zum 15. des nächsten Monats reichenden Verordnungszeitraum in Uebereinstimmung gebracht und bemessen bestimmt, daß zur Herstellung des Uebergangs die Kartea am 1. September auf 1 1/2 Monate ausgegeben werden, für die Zeit vom 1. September bis 15. Oktober. Die Fleischernährungsstelle hat für ihren Geschäftsbereich entsprechende Anordnungen getroffen. Unmit den von den beiden genannten Landesstellen ergangenen Verfügungen sind erforderlichen Einklang herzustellen, hat die Landesversorgungsstelle bestimmt, daß die Judenkarten gleichfalls für die Zeit vom 1. September bis 15. Okt. ausgegeben werden, und zwar, um den Kleinhändlern die Abgabe des Juckers möglichst zu erleichtern, mit einem Einlösungswert von 1000 Gramm. Da nun in Württemberg in September dieses Jahres auf den Kopf der Bevölkerung 500 Gramm Einmachjucker ausgegeben wurden, für die die Reichsjudenkarte keinen Ersatz leistete, und da hierdurch die der Landesversorgungsstelle zur Verfügung stehenden Bestände stark in Anspruch genommen wurden, ist es notwendig geworden, die Monatsration für die Zeit vom 15. Okt. bis 15. November auf 350 Gramm für den Kopf herabzusetzen. Für die Zeit vom 15. November bis 15. Dezember wird wieder die volle Monatsration mit 650 Gramm gewährt.

Wenn die Ausgabe dieses Juckers sich verzögert, so hat dies seinen Grund in den Schwierigkeiten, die beim Uebergang von einem Wirtschaftsjahr in das andere immer zu Tage treten, zumal Juckerbestände aus alter Ernte nur in geringer Höhe noch vorhanden sind und Jucker aus neuer Ernte naturgemäß erst seit kurzem zur Verfügung steht. Im Laufe der nächsten Tage werden sämtliche Kommunalverbände den Jucker für den Verordnungszeitraum vom 15. November bis 15. Dezember zuerkannt erhalten.

Deutsche Spar-Prämienanleihe. Wir machen die Einwohner von Stadt und Bezirk Ragold auf die öffentliche Veranlassung aufmerksam, die nächsten Sonntag Abend in der „Traube“ zur Aufklärung über die neue Anleihe stattfinden wird. Da die Anleihe diesmal ganz neuen Bedingungen unterliegt, und da ihr Erfolg über die Gesundheit, ja vielleicht über den Fortbestand unseres Staates mit entscheidet, so ist ein zahlreicher Besuch der Versammlung aus allen Kreisen der Bevölkerung dringend erforderlich. (Näheres siehe Anzeige.)

Teurer Wein der 1919er Ernte. Die deutsche Weinzeitung schreibt, daß bei ganz normaler Berechnung eine Flasche 1919er Wein auf ungefähr 15 M. mit der Steuer auf 18 M. komme und in Wirtschaften 20 M. ohne Steuer wohl der billigste Preis sein werde. Preise von 20-30 M. für eine Flasche mittlerer oder besserer Sorte müßten dann alltäglich sein. Der Weinpreis wird dahin führen, daß einfache Bürger und Angehörige des Mittelstandes den Weingenuss vollständig aufgeben müssen. — Von der Rasel wird der Kölnischen Zeitung noch berichtet, daß bis jetzt nur einige Käufe zwischen 9000 und 12000 M. für 1000 Liter abgeschlossen wurden, sodast der Verbraucher demnächst 12-15 M. pro Liter und der Gast in der Wirtschaft 21-30 M. pro Liter zahlen muß. (Voriges Jahr 4000-6000 M. pro tausend Liter fertiger Wein.) Dabei handelt es sich um Wein, der durch Sauerwurm und Frost stark gelitten hat und gedudert werden muß. An letzterem fehlt es. Die Ware wird also nicht einmal handelsfähig sein. Die Kölnische Zeitung schreibt dazu: Die Valuta braucht nur um ein wenig zu steigen, dann werden die ausländischen Weine billiger als die einheimischen.

Heimbesörderung Gefallener. Bei der deutschen Friedenskommission in Paris laufen zahlreiche Gesuche ein, welche die Heimbesörderung gefallener Soldaten aus französischer Erde in die Heimat zum Zwecke haben. Die deutsche Friedenskommission steht mit der französischen Regierung in Verhandlungen, deren endgültiges Ergebnis in der Presse veröffentlicht wird.

Die württembergischen Besteuerungsverhältnisse werden vom 1. April 1920 ab eine völlige Umgestaltung erfahren. Das Steuerrecht Württembergs wird von diesem Zeitpunkt an außerordentlich eingetaktet sein. Die Einkommensteuer, Kapital- und Vermögenssteuer werden als Landessteuern in Wegfall kommen. Die Reichseinkommensteuer, der sich die Kapitalertragssteuer anschließt, wird alle diese Steuern in sich vereinen. Staat und Gemeinden werden nur einen gewissen prozentualen Anteil daran bekommen. Eine württembergische Einkommensteuer wird also in nächsten Jahr nicht mehr erhoben. Im Laufe des Winters wird ein Landesbesteuerungsgefeh verabschiedet werden, und Württemberg wird da den auf ihn entfallenden Anteil zwischen Staat und Gemeinden zu verteilen haben. Diese Aufgabe wird umso schwieriger sein, weil weder Staat noch Gemeinden bei den derzeitigen Ausgaben mit diesen Steuern auskommen können.

Totenfeier

Für uns ist's ein Tod, wenn wir sterben, aber o o r
W o r t ist's ein so leiser Schlaf, daß er nicht leiser sein
könnte.

Eine Stunde heiliger Stille! Wir machen unsere Tür zu und lassen den Lärm und die Augen des neugierigen Tages draußen. Die lieben Gestalten, die von uns gegangen sind, stehen vor uns auf und sind uns lebendig und gegenwärtig, so wie wir sie einst gehabt haben.

Eine Feier voller Behmut. Aber doch nicht bloß der Behmut! Wenigstens nicht einer Behmut, die in Mühseligkeit und Schmerzgefühlen zerfließt. Die ist ungesund und wertlos. Wer sein Schicksal mit Tränen begießt, bleibt ein armer Mensch. Aber unsere Schicksale sind dazu da, daß sie uns zum Charakter hämmern. Darum hat die Stunde der Totenfeier, wenn sie recht und christlich ist, mehr in sich als blohes Trauern.

Sie muß eine Stunde der inneren Befinnung und damit der inneren Erhebung werden. Oder hättet ihr noch nie erfahren, wie das erste Bedenken an einen Entschlafenen eine weihende Kraft in sich trägt? gestaltet.

Aus dem übrigen Württemberg.

Rottenburg, 20. Nov. Die Amtsstörperschaft ernaub für Zwecke des Kommunalverbands das Freundliche Anwesen mit Hopfenhalle, Wohngebäude und Garten für 125 000 M.

Stuttgart, 22. Nov. Die gestern einberufene außerordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Württ. Zeitungs-Verleger, die überaus zahlreich besetzt war, befaßte sich in der Hauptsache mit Abwehrmaßnahmen der fortgesetzten alles bisherige Maß übersteigenden Steigerung der Papierpreise. Anschließend hieran erfolgte die Gründung eines Württ. Zweigvereins des Deutschen Arbeitgeberverbandes für das Zeitungsgewerbe.

Stuttgart, 20. Nov. Einer Witterungsbeobachtung zufolge hat sich die bisher in der Friedrichstraße untergebrachte Reichsbank auf dem Kreal des alten Marschallsgebäudes in der Königsstraße, gegenüber dem oberen Anlagensee, einen großen Hauptplatz zur Errichtung eines neuen Bankgebäudes gesichert.

Stuttgart, 20. Nov. In den württembergischen Landtag wird als Nachfolger für den verstorbenen Abgeordneten Erber Gutsbesitzer Adorno von Kaitenberg, in die Nationalversammlung der Landwirt Eger von Weisdorf bei Haigerloch eintreten.

Stuttgart, 20. Nov. Die Errichtung von 2 Wüchertalkammern ist in Stuttgart in Aussicht genommen. Sie sollen zuständig sein für alle Vergehen gegen die Verordnung betr. Schleichhandel und Preisverhinderung und zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel. Die Besetzung der Strafkammern wird mit 3 Richtern und 2 Schöffen erfolgen. Neben Justizhausstraße ist vorgeschrieben der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und öffentliche Bekanntmachung, daneben Geldstrafe bis 500 000 M. Die Verschlebung von Lebensmitteln in Ausland, namentlich ins besetzte Gebiet, wird mit Gefängnis und Geldstrafe bis 500 000 M., in besonders schweren Fällen mit Justizhausstrafe bestraft. Handeltreibenden, die sich als unzuverlässig erweisen, kann der Handelsbetrieb ganz untersagt werden.

Stuttgart, 20. Nov. Die Polizeidirektion meldet, daß in der vergangenen Nacht, kurz vor Mitternacht, der 28jährige Hilfskammermann Karl Schwaab nach vorangegangener Streitzigkeit in seiner Wohnung in der Neuffenstraße seine 26 Jahre alte Frau erschossen hat. Darauf brachte er seinem vierjährigen Sohn einen Schuß in den Kopf bei. Dann erschloß er sich selbst. Das Kind wurde noch lebend in ein Krankenhaus geschafft, aber sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Langenau, 21. Nov. Nach Beratung durch Professor Schuster von Stuttgart beschloß Gemeinde- und Kirchengemeinderat, durch Professor Schuster einen Entwurf ausarbeiten zu lassen, der in dem außerhalb der Stadt gelegenen Friedhof eine gärtnerische Anlage mit Gedenksteinen und Relieffdarstellungen vorstelt. Die Kosten sind zu 8000 M. veranschlagt. — Der Gemeinderat hat die Gewährung einer Beschaffungszulage an die Gemeindebeamten und Unterbeamten abgelehnt.

Ravensburg, 20. Nov. Ein hiesiger jung verheirateter Geschäftsman wollte sich, ob zu Geschäftszwecken oder als Geldanlage ist unbekannt, mit Platin eindecken und kauft von irgend einem modernen „Handelsmann“ 2 Kilo dieses kostbaren Metalls um 50 000 M. Bei näherem Zusehen entpuppte sich das „Edelmetall“ als eine ganz minderwertige Legierung. Das nächste Mal wird der Mann vorsichtiger sein.

Familiennachrichten.

Anwärter.

Gestorben: Moriz Stemmeler, Stiftungspfleger 74 Jahre alt, Rottenburg; Max Benedikt, Aeringer; Karoline Wagner geb. Schaber, 42 Jahre alt, Freudenstadt; Friedrich Haas, alt Stiftungspfleger, 79 Jahre alt, Lomboch; Jakob Brautmaier, 27 Jahre alt, Rand; Barbara Schäfer, Witwe, 68 Jahre alt, Haslach; Christian Heindel, Schultheiß a. D. 70 Jahre, Wühhlen; Johann Raiber, Schäfer, 76 Jahre, Rordstetten; Wilhelmine Fischer, Calw; Johannes Weigle, 32 Jahre, Enzklösterle; Wilhelmine Bacher geb. Wäde, 77 Jahre, Freudenstadt; Johannes Sauer, Landwirt, Dornstetten; Wilhelmine Gasser, 45 Jahre, Baiersbrunn; Pauline Stahl, 40 Jahre, Calw; Martin Mohr, 21 Jahre, Kitzburg; Walhilde Fischer geb. Lacher, 80 Jahre, Herrenberg.

Handels- und Marktberichte.

Rürnberger Hopfenmarkt. (Originalbericht.) Die sehr feste Haltung, mit welcher der Markt in die laufende Woche eintrat, hat nicht nur angehalten, sondern es erhöhten sich im Laufe der ersten drei Wochentage die Preise für bestverhandene Ware noch ganz bedeutend. Nicht nur das Inland, sondern auch das Ausland trat wieder in erheblichem Maße als Käufer auf, während die Zufuhren mehr und mehr zurückgingen. Letztere betragen mit einschließl. Mittwoch 120 Ballen, der dreitägige Umsatz weicht dagegen 400 Ballen auf. Beste Notierungen: Markt- und Gebirgshopfen: prima 2000-2050 M., mittel 1850-1950 M.; Württemberg und Lettmanger 1950-2100 M., Spalter 2000-2100 M.; Gallertauer und Hallertauer Siegelgut prima 2100-2200 M.,



mittel 2000—2050 M.; außerhalb des Marktes wurden heute (Mittwoch) künstlich Hallertauer Siegel um 2300 M. verkauft. Rote und Ruspflückerer erzielen bis 1100 M.; Hopfen älterer Jahrgänge, namentlich 1917er Ernte erreichten ebenfalls bis zu 1100 M. Schlusskündigung des Marktes: sehr fest.

Eingefandt.

Betrifft Kartoffelablieferung. Ein Beispiel wie mit den abgelieferten Lebensmitteln umgegangen wird, war kürzlich in einem Ort des Bezirks Nagold zu sehen. Dort wurden den Landwirten, gleichviel, ob sie ihre Lieferungsverpflichtung an Kartoffeln erfüllt hatten oder nicht, noch einige Zentner abgenommen. Als die Kartoffeln nun auf einem offenen Platz verladen waren, fuhr daselbst ab. Allein es war so überfüllt, daß während desfahrens, die am weitesten oben liegenden Kartoffeln eine nach der andern zerbröckelten, so daß es einem dem Auto nachfahrenden Fahrer unmöglich war, aus einer Strecke von kaum 3 km. noch fast über einen Zentner Kartoffeln aufzufahren. Wenn auf einer so kurzen Strecke schon so viel verloren geht, wie viel wird erst verloren sein, bis die betreffenden Lebensmittel an Ort und Stelle sind?

Letzte Nachrichten.

Die nationale Erregung in Ägypten.

Kairo, 22. Nov. Die Unruhen haben sich am Donnerstag in Alexandria wiederholt. Es kam zu Zusammenstößen, wobei es verlorene Tote und Verletzte gab. Der Gouverneur hat demissioniert. General Allenby hat den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Sekretär der Exekutivkommission

der ägyptischen Mission in die Residenz gerufen und ihnen befohlen, sich mit ihren Anhängern nach Hause zu begeben. Er sagte unter anderem, er habe die Mission, das Protektorat, den Thron des Sultans und die Ordnung zu sichern. Zwei Zeitungen wurden verboten, weil sie Artikel veröffentlichten, in denen die ägyptische Polizei getadelt wurde, da sie auf die Menge geschossen hatte.

Kriegszustand im amerikanischen Kohlengebiet.

San Francisco, 22. Nov. Nieuwe Courant meldet aus New York, daß der Bergarbeiterstreik trotz der Zurückziehung des Streikbefehls fortbauere und sogar zunehme. Die Lage sei sehr ernst, die Beschränkungen, die während des Krieges galten, seien wieder eingeführt.

Spartalisten im italienischen Parlament.

Berlin, 22. Nov. Wie der Vol.-Anz. aus Lugano erfährt, ist der in Berlin wegen Teilnahme an den spartalistischen Unruhen zu 6 Monaten Gefängnis und in Italien wegen Fahnenflucht vor dem Feinde zum Tode verurteilte italienische Eisenbahner Ruffini bei den italienischen Kammerwahlen zweimal gewählt worden.

Die österreichischen Kunstwerke.

Wien, 22. Nov. Das 8 Uhr Abendblatt erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß der Verkauf der Kunstwerke seitens Deutsch-Österreichs infolge Protestes der Subkommission der Reparations-Kommission aufgehoben wurde.

Französische Untaten.

Berlin, 22. Nov. In Mainz wurde, wie dem Lokalanzeiger berichtet wird, in einer der letzten Nächte von einem franz. Wachposten auf eine Gruppe Spaziergänger geschossen.

Einer wurde getötet. Nach der Darstellung des Postens sollen die Spaziergänger trotz erfolgten Warnrufes nicht stehen geblieben sein. Aus Saarbrücken wird demselben Blatte berichtet, daß eine Buchhalterin in einem Kino von einem farbigen Franzosen mit dem Revolver schwer verletzt wurde, weil sie sich mit Freundinnen unterhielt und gelacht hatte.

Die Sparprämien-Anleihe.

Berlin, 22. Nov. Bezüglich der Einzahlung der Sparprämien-Anleihe sind Mißverständnisse darüber aufgetaucht, ob für jede 1000 Mark Sparprämien-Anleihe der Betrag von 500 Mark in Kriegsanleihe zur Einzahlung nur zugelassen ist, oder ob er eingezahlt werden muß. Es wird hierdurch wiederholt festgestellt, daß die Hälfte jeder einzelnen Zahlung in Kriegsanleihe gezahlt werden muß, sodah also eine Zahlung der Gesamtsumme in bar unzulässig ist.

Fortdauernde Verkehrssperre im besetzten Gebiet.

Brüssel, 22. Nov. Auf Befehl der Alliierten bleibt die Einschränkung des Bahnverkehrs im besetzten Gebiet auch nach dem 21. November bestehen.

Umgestaltung der Erwerbslosen-Fürsorge.

Berlin, 22. Nov. Die Umgestaltung der Erwerbslosen-Fürsorge war Gegenstand einer Besprechung die gestern im Reichs-Arbeitsministerium stattfand. Es waren Männer und Frauen aus allen Berufs- und Wirtschaftsgebieten, sowie Praktiker und Theoretiker der sozialen Fürsorge und der Volkswirtschaft, Vertreter der Zentralbehörden des Reichs und der Bundesstaaten, sowie Personen aus den Kreisen der Erwerbslosen anwesend.

Nach der Schriftleitung verantwortlich: Bruno Wilhelm Müller, Nagold. Druck u. Verlag von G. W. Hallertauer Buchdruckerei (Karl Keller) Nagold.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Nagold.

Besuchstuden beim Ernährungsministerium. Der Ernährungsminister empfängt Personen, die ihn in amtlichen Angelegenheiten zu sprechen wünschen, täglich zwischen 11 und 12 Uhr.

Am die gleiche Stunde sind die Berichterstatter des Ernährungsministeriums zu sprechen. Mit Rücksicht auf den außerordentlichen Geschäftsanfall ist eine Ausdehnung dieser Besuchstuden unmöglich. Die Besucher werden deshalb in ihrem eigenen Interesse gebeten, sich an die angegebene Stunde zu halten.

Den 20. Nov. 1919.

Berordnung über Höchstpreise für Nahrungsmittel.

Vom 28. Oktober 1919 (Reichs-Befehl. S. 1834). Der Reichswirtschaftsminister hat mit sofortiger Wirkung nachstehende Höchstpreise für Nahrungsmittel im Kleinverkauf festgesetzt. Beim Verkauf dieser Nahrungsmittel an Verbraucher dürfen folgende Preise für 500 Gramm Reingewicht nicht überschritten werden.

Haferslocken lose:	92 Pfennig
in 250 Grammbeutel	1.16 M.
in 250 Gramm Packung (Kindernahrung)	1.30
in 500 Gramm Packung (Kindernahrung)	1.22
Hafermehl: (Kindernahrung)	
für 250 Gramm Packung	1.30
für 500 Gramm Packung	1.25
Teigwaren:	
für Nudeln	1.23
für Nudelnroh	1.18
für alle anderen Teigwaren	1.18
Grieß:	— 92
Gerstengraupen:	— 71
Gerstengröße:	— 73
Gerstenslocken:	— 75

Nagold, den 21. Nov. 1919. Oberamt: Mühl.

Wildberg.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Nachlassmasse des verst. Eugen Koller, gem. Kupferschmieds in Wildberg bringe ich in dessen Wohnung am Dienstag den 25. Nov. 1919 von vormittags 9 Uhr ab in öffentlicher Versteigerung gegen Barzahlung zum Verkauf:

- 1 zweijährige Kabin, 7 Hühner,
- 1 Hahn, 1 Wagen samt Zubehör
- 1 Pflug, 1 eiserne und Holzene Egge, 1 Handegge, 1 Schinder,
- 1 Säckenstuhl mit Blechheber, Blechhübel, Blechweimer und Blechrichter, 1 Futterfahrmaschine, 1 Leiter,
- 1 Apfelbrecher, Rechen, Gabeln, Sensen und sonstiges landwirtschaftliches Inventar,

ferner einen Kupferschmiedhandwerkzeug, im besonderen: 3 Treibhämmer, 1 Ambos, 1 Wulstmaschine, 1 Werkbank mit Schraubstock, 1 Gewindschneider, 1 Rohrabtschneider, 1 Benzolbrennvorrichtung, 2 Klopffingern, eine 2 m lange U-Schiene, Klopfschlaghämmer, Feilen, Bohrer, ein Quantum Blech, Zink und altes Eisen.

Waren, teils noch unfertig:

- 1 Delkanne, 3 Laternen, 1 Bettlatsche, 7 Schöpfhübel, 7 Kochpfannen, 10 Reibeisen, 3 Zuckerbüchsen,
- 9 Griffe, 3 Lichtputzschere, Ofenrohrbogen, Ofenrohrrosetten, Abwasserrohrbogen und weiteres.

Biehhäber sind eingeladen.

Den 20. November 1919.

Bezirksnotar: Heget.

Lorenz Luz jr. Altensteig
 Spezialhaus für Jagdgerätschaften.
 Doppelfinten - Büchselfinten.
 Drillinge.
 Pirsch- und Scheibenschüsseln
 Revolver u. Mehrladerpistolen.
 Tetschings.
 Luftgewehre u. Zimmerstutzen.
 Allerlei Munition.
 Rücklässe, Kullerflaschen, Jagdtücher, Gamaschen, Jagdplanen, Wildschoten, Reifjäger, Füllbeschick, Kochapparate, Feuerzeuge u. s. w. - Maßlose Preise!
 Solide Arbeit!

Bei Schwerhörigkeit, Ohrensausen
 nerv. Oberarmen etc. leistet unsere gef. gesch. Gehörpatrone „Bonophon“ hervorragende Dienste. Herrl. begutachtet. Jahr. Dankschreiben; z. B. Hr. Th. v. C. schreibt wörtlich: „Von meiner 20jährigen Schwerhörigkeit wurde ich vollständig durch Ihre bewährte Methode nach 4 wöchentlich. Kur geheilt. Ausf. kostenl. durch Wiltberg & Cie. Stuttgart B. 657. Warnung vor Nachahmung! 37h“

Tabak (rein übersee) 100 gr. Paket 4 M. Abgabe nicht unter 10 Pak. Alle Artikel f. Zucht, Samen, Pflanz., Anleit. z. Ernten u. Verarb., Entf. d. beif. Geschmacks, Sig., Kautab. machen ufm. Spezialität: Weize. Katalog frei. Spezialhaus für Klein-Tabak-Zucht in Godesberg a. Rhein. 41 h

Aushilfsmarke I der Brotharte werden 250 gr. Rubeln 150 „ Haferlocken 50 „ Sago abgegeben bei Heller, Hiller Wwe., Kemmler, Reppler, Kienle u. Klumpp Nagold, 21. 11. 19. 2223 Stadtschulz-Amt.

Kinder-Schlitten (einen schönen, eisernen zweifelhigen 2204) steht dem Verkauf aus Inspektor Zahnke Bismarckstr.

„Samos“ der neue Handpflug D.R.G.M. Preis 8 Mark. Darf bei keinem Landwirt, Gärtner und Gartenbesitzer fehlen. Zu beziehen bei **Paul Beck Altensteig.** Vertreter: 1841 **H. Wolfrum, Glatten.**

Neue Mostfässer (von 200 l) 2211 und starke Halbhück-Fässer (600 l) beste Küferware hat abgegeben **Franz Kilgus** Faßgroßhandlung **Herrenberg** (am Bahnhof). **Nerven- und Kräftigungsmittel „Vegeta“** beruhigt u. kräftigt die Nerven u. gibt Körper u. Geist die alte Kraft u. Frische wieder, erhältlich zu M. 3.50 u. M. 6.— **Verhandlung Auerbacher, Stuttgart, Seidenstr. 4. 60m**

Haus-Verkauf.
 Infolge eines neu erbauten Wohnhauses verkaufe ich mein seitheriges neues Wohnhaus, bestehend aus zwei Wohnungen mit je 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie einen schönen Obstgarten dabei. Ein Kauf kann jeden Tag abgeschlossen werden.
Ferdinand Weimer Maurermeister.

Wirtschafts-Verkauf.
 Infolge Übernahme des Schwarzwaldbreunhauses feige ich meine Gebäulichkeiten dem Verkauf aus:
 Geb. Nr. 24 und 25 1 ar 76 qm Wohn- und Wirtschaftsgebäude samt Inventar des Gasthauses z. „Traube“ mit dingl. Recht auf dem Marktplatz.
 Geb. Nr. 27 84 qm Wohnhaus auf dem Marktplatz.
 Geb. Nr. 26 die 1/2te an 1 ar 13 qm Scheuer und Hofraum an der Schafgasse.
 Geb. Nr. 26a 51 qm Stallanbau mit Hofraum dabeist.
 Übernahme kann auf 1. April 1920 erfolgen. 2212
Wilt. Rothfuß z. „Traube“
 Telefon Nr. 10 **Wildberg.**

Geschäfts-Eröffnung.
 Einer verehrten Einwohnerschaft von hier und auswärts mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich das **Gasthaus zur „Schwane“** käuflich erworben habe und am Sonntag den 23. ds. Mts. mit Musik eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Gäste aufs reellste zu bedienen.
 2205 **Kättingssvol**
Fr. Roller jr. z. Schwane.

Leim!
 Um Einwendung der Hezugsscheine bittet 2020 **Eugen Nading** Nagold **Edbausen.**
Rothgeschirre und 2185 **Backschiffeln** in großer Auswahl empfiehlt **Aug. Repler.**

Geld-Lotterie
 7001 Goldgewinn Mark **81000**
 1000 Goldgewinn Mark **30000**
 333 Goldgewinn Mark **13500**
 7100 Goldgewinn Mark **37500**
 Auf 10 Lose Geldlose Nr. 7 mischen, 1 Gewinn garant.
 Lospreis 1 Mk.
 11 Lose 14 Mk., 10 Lose 25 Mk., 5 Lose 50 Mk., 2 Lose 100 Mk., 1 Lose 200 Mk.
J. Schweickert, Wilm. Lamotte-Strasse, Stuttgart, Marktstr. 5, Tel. 1921, Postfach 100/101.

Wahlen zum Evangel. Kirchengemeinderat.

Am Sonntag, den 7. Dezember findet in Nagold und den meisten Bezirksgemeinden soweit nicht besondere Umstände eine Belegung rechtfertigen, Neuwahlen statt.

Wählen und gewählt werden können alle männlichen und weiblichen Kirchengemeindeglieder, die am Tage der Wahl das 25. Lebensjahr vollendet haben.

Die Wählerlisten werden vor der Wahl aufgelegt sein (in Nagold vom 23.—30. Noobr. im Rathaus.) Einsprüche sollen in dieser Zeit erhoben werden. Jedoch können Personen, die ihr Wahlrecht nachweisen, auch während der Wahlhandlung noch zugelassen werden.

In Nagold sind neu zu wählen 8 Mitglieder. Von den Ausscheidenden können wiedergewählt werden:

- Herr Verwalter Bauer in Rätenbach
- Herr Seminarrektor Dietele
- Herr Seminaroberlehrer Klunzinger
- Herr Berber Wilhelm Mayer
- Herr Weinhändler Carl Schöner

Herr Wahllokale, Zeitdauer u. s. w. wird noch bekannt gemacht.

2201
A. A. des Kirchengemeinderats:
Der Vorsitzende J. B. Stadtpfarrer Dr. Schärer.

Öffentliche Versammlung.

Zur Aufklärung über die
deutsche Spar-Prämienanleihe
findet Sonntag, den 23. Nov., abends 7/8 Uhr im
Traubensaale eine öffentl. Versammlung statt. Es werden sprechen:

1. Seminaroberlehrer Henz: Wie stellen wir uns heute zum Staat und zu seiner Forderung an uns?
2. Oberamtsparaffasser Klinger: Die Bedingungen der deutschen Spar-Prämienanleihe (Erläuterungen und Beantwortung von Anfragen). 2200

Der Bezirksauschuß Nagold.

Schreinermeister

die laufend Aufträge in Waschkommoden
u. Nachtschränken in roh ausführen können
gesucht.

Angebote vermittelt die Geschäftsstelle d. Bl. unter E. 2191.

Wenn Sie ihren Angehörigen und Freunden eine rechte Freude zu Weihnachten bereiten wollen, so beehren sie das altbekannte

photographische Atelier Hollaender

mit ihrem Besuch und lassen dort ein hübsches Bild von sich oder ihren Kindern machen. Das Atelier ist täglich geöffnet und liefert Bilder in jeder Größe und künstlerischer Ausführung, auch bezahlen Sie hier keine Luxuspreise. Vergrößerungen nach jedem eingesandten Bilde in schwarz, sepia und Aquarell unter Garantie vollkommenster Aehnlichkeit. 2220

— Versäumen sie keine Zeit, Weihnachten naht. —
Atelier an Werktagen geöffnet für Aufnahmen von 10—3 1/2 Uhr. Sonntags von 11—3 Uhr.



Carl Hölzle, Nagold,
Sattler- und Kapaziermeister

empfehlen in großer Auswahl gefütterte warme 2158

Winter-Manschetten etc.

Wenn Sie mit Husten, Schnupfen,
Winterbeulen od. Hühneraugen
behaftet sind, dann kaufen Sie
eines der stets hiefür vorrätigen
altbewährten Mittel

Löwen-Drogerie, Gebr. Benz

2148
NAGOLD, Bahnhofstr.

Nagold.
Gebrauchten, gut erhaltenen
amstischen 2200
Kinderschlitten
sucht zu kaufen
Frau Kim. Heller.



Neues
Büffet
und
Schlafzimmer
gesucht.

Offerten mit Preisangabe
an die Geschäftsstelle unter
Nr. 2214.

Berta Essig
Paul Zorn

Verlobte 2203

Nagold Leutkirch
November 1919.

Statt Karten und jeder besonderen Einladung.

Mindersbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde
und Bekannte zu unserer am

Donnerstag den 27. November 1919

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum
„Bären“ in Mindersbach freundlichst einzuladen.

Jakob Holzäpfel Anna Maria Herter

Sohn des Tochter des
Ehr. Holzäpfel, Bauer And. Herter, Bauer
in Mindersbach in Mindersbach

2217 Kirchgang 11 1/2 Uhr.

Rotfelten.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde
und Bekannte zu unserer am 2209

Donnerstag, den 27. November 1919

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum
„Waldhorn“ in Rotfelten freundlichst einzuladen.

Christian Henz Katharine Sautter

Bauer Tochter des
Sohn des † Ehr. Henz † Gottl. Sautter
Bauer, Rotfelten. Bauer, Rotfelten.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
entgegenzunehmen.

Nagold.

Große Auswahl in
**Brautkränzen u.
Schleiern
Brautjungfern-
Buketts, Sträußle**

u. s. w.

empfehlen

Frau Frida Stickel

2161 Friseurgeschäft.

Suche per sofort einen
kräftigen 2182

Lehr- Jungen

der die Müllerei erlernen
möchte

Müller Rapp

Unterschwandorf.

Mädchen-Gesuch.

Für sofort oder in 14 Tagen
wird fleißiges, reinliches

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, ge-
sucht, das selbständig kochen
kann. 2222

Von wem? sagt die Ge-
schäftsst. d. Bl.

Mädchen

für die Nachmittagsstunden
a e s u h l. Guter Lohn.

Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Bl.

Eine Natur-Heilmethode

großen Stills

ist die elektro-galvan.
Behandlung. Sie ver-
sucht nicht, in kleinen
Mitteln u. Mittelchen
den Krankheiten des
Körpers u. der Nerven
beizukommen, son-
dern wirkt umfassend
und durchgreifend,
wenn der

Wohlmuth'sche

elektro-galvanische

Heilapparat

(Marke Geweco)

für diesen Zweck be-
nutzt wird. Welche
Krankheit Sie immer
plagt, ob es die Ver-
dauungsorgane sind
od. d. Atmungsorgane
ob es sich um eine
chronische oder akute
Krankheit handelt —
die zarten elekt.-galv.
Ströme d. Apparates
lösen u. heilen. Das
bestätigen Tausende
von Familien u. an-
erkannte Ärzte.
Überzeugen Sie sich
davon, indem Sie sich
noch heute ausführ-
liche Druckschriften send.
lassen oder sich einer
Probeprobebehandlung
8h unterziehen.

G. Wohlmuth & Co.,

Fabrik et-galv. Heilapparate

Konstanz a. B.

Kreuzlingerstr.

Alleinvertretung:
Theo Glauner
Freudenstadt.

Deutsch-Demokratische Partei. Jugendgruppe.

Gründungsversammlung

am Sonntag den 23. Nov. 1919 nachmittags 4 Uhr
im Kurhaus Waldluft.

Als Mitglieder kommen weibliche und männliche Personen
von 16—30 Jahren in Betracht. 2221

Partei Freunde und Familienangehörige sind willkommen.

Der vorläufige Ausschuß.



Danksgiving.

Für die mannigfachen Beweise der Teil-
nahme, welche wir aus Anlaß des Hinschei-
dens und bei der Beerdigung unseres geliebten
Sohnes, Gatten, Vaters, Schwieger- und
Großvaters

Johannes Röhms Gemeindepflegers

in so überaus reichem Maße erfahren durften,
insbesondere für die tiefempfundene Grabrede
unseres Herrn Pfarrers, für die ehrenden
Nachrufe der verschiedenen Herren und für
die dabei am Grabe niedergelegten schönen
Kränze, sowie für die vielen weiteren Kranz-
spenden, für die Ehrung durch den Gesang-
verein und den Militärverein, wie auch für
die so zahlreiche Begleitung von nah und
fern zur letzten Ruhestätte unseres lieben Heim-
gegangenen sagen innigsten Dank

2216 die trauernden Hinterbliebenen.

S u 13, den 21. Nov. 1919.

Zahnpraxis

von Emma Fick, Dentistin

gepr. v. V. W. D. Stuttgart

Nagold, Marktstr. 118

(im Hause von Bäckermeister Hiller, Witwe,
neben Gasthof z. Rößle)

Empfehle mich Zahnleidenden in Stadt und Land im
Behandeln und Plombieren von kranken Zähnen
auch in schwierigen Fällen in jeder Füllungsart.
Ausziehen nicht mehr zu erhaltender Zähne unter
örtlicher Betäubung, Zahnreinigen, Anfertigung tadel-
los sitzender Gebisse, Kronen und Brückenarbeiten;
letztere nach modernsten Methoden. Umarbeiten
schlecht sitzender Gebisse und Reparaturen.
Schonendste Behandlung, ganz besonders für ängst-
liche Patienten. 1901

Sprechstunde

von 8—6 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Von der Reise zurück.

Dr. Roth

Spezialarzt

für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten.

Pforzheim

Bahnhofplatz 2¹¹ (gegenüber dem Hauptbahnhof).

Gottesdienst-Ordnung.

Ev. Gottesdienst.

23. Sonntag u. Dr. 23. Nov.

(Laten Sonntag) 1/2 10 Predigt.

Weitbrecht. 1/2 12 Uhr Christen-

lehre, Lächter. 1/2 8 Uhr

Bibelstunde.

Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 23. Nov. 1/2 8 Uhr

Gottesdienst in Hohndorf. 1/2 10

Uhr Gottesdienst in Nagold.

2 Uhr Andacht

Gottesdienste

der Methodistengemeinde.

Sonntag vorm 1/2 10 Uhr

Predigt (H. Finner) 11 Uhr

Sonntagsschule nachm. 3 Uhr

Jugendbund abds. 7/8 Uhr

Predigt (H. Finner) Montag

abds. 1/2 10 Uhr Übungsstunde d. Ge-

sangvereins. Mittwoch abds.

8 Uhr Gebetsstunde.

Gebetbücher

bel G. W. Zaiser, Nagold.